

Gesamtverband  
für Suchthilfe e.V.  
Fachverband der  
Diakonie Deutschland



Bundesverband  
evangelische  
Behindertenhilfe



# „Sucht inklusive – Geistige Behinderung und Sucht“

Fachtagung

**26. / 27. September 2016**

Haus der Kirche, Kassel-Wilhelmshöhe

## „Sucht inklusive – Geistige Behinderung und Sucht“

### Einladung

Liebe Mitglieder im BeB und GVS,  
Untersuchungen zum Ausmaß von Suchtproblemen, insbesondere von Alkoholproblemen, zeigen schon in den 90er Jahren eine aktuelle Prävalenz von 3–4% aller in Institutionen betreuter Menschen mit Behinderung. Studien aus den letzten 10 Jahren zeigen eine deutlich erhöhte Prävalenz, z.B. aus Westfalen mit 25%, aus Rheinland-Pfalz (11% insgesamt, davon in WfbMs 18%, in Wohnheimen 15%, in betreuten Wohngruppen 10%), aus Sachsen-Anhalt 11%. Der zunehmend häufigere Gebrauch und Missbrauch von Suchtmitteln, insbesondere von Alkohol, spielt bei Menschen, die als geistig behindert bezeichnet werden<sup>1</sup>, eine erhebliche Rolle, das zeigen die Zahlen zur institutionellen Prävalenz. Sie reichen allerdings nicht aus, um die Fragen zu beantworten, ob das Problemausmaß niedriger oder gleich ist im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung oder ob das Ausmaß insgesamt zunimmt. Im Bereich der Suchthilfen wird das Problem geistige Behinderung und Sucht nur peripher wahrgenommen (Suchtberatungsstellen, Suchtselbsthilfe und Suchtbehandlungseinrichtungen). In wenigen Fachkliniken zur Suchtentwöhnung haben sich indikative Angebote entwickelt.

Vor diesem Hintergrund hatten die Vorstände von BeB und GVS 2011 eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingesetzt, die folgende Aufgaben bearbeiten sollte:

- Bestandsaufnahme (qualitativer und quantitativer Problemaufriss),
- Beschreibung der Schnittstellen zwischen Behindertenhilfe und Suchthilfe,
- Formulierungshilfen für die Vermittlung des Problems in der Öffentlichkeit,
- Formulierung einer Handlungsanleitung für die Praxis: Wie die Praxis für das Problem sensibilisiert und wie

---

1 Der Begriff geistige Behinderung (in medizinischen Kreisen auch „mentale Retardierung“) bezeichnet einen andauernden Zustand deutlich unterdurchschnittlicher kognitiver Fähigkeiten eines Menschen sowie damit verbundene Einschränkungen seines affektiven Verhaltens. Eine eindeutige und allgemein akzeptierte Definition ist jedoch schwierig. Medizinisch orientierte Diagnostik spricht von „Minderung oder Herabsetzung der maximal erreichbaren Intelligenz“, wie z.B. in der ICD-10, F70-79.

das Problem in der Praxis aufgegriffen und bearbeitet werden kann (präventiv, begleitend).

Ende 2014 konnte diese umfangreiche Aufgabe abgeschlossen und die Ergebnisse in der Fachexpertise „Geistige Behinderung und Sucht – Ergebnisse einer verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe“ im Januar 2015 veröffentlicht werden<sup>2</sup>.

Diese Veröffentlichung war aber nur ein Teil des Arbeitsauftrages. Im nächsten Schritt galt es, nicht nur die Ergebnisse, sondern vor allem das Thema an sich einer breiten Fachöffentlichkeit nahe zu bringen und für das Problem zu sensibilisieren.

Mit der Kooperationsfachtagung **„Sucht inklusive – Geistige Behinderung und Sucht“** am 26./27.09.2016 in Kassel wird dieses Vorhaben konsequent umgesetzt. Mit grundlegenden inhaltlichen Beiträgen wird die Fachtagung eröffnet. Mit den anschließenden fünf Workshops, die am Folgetag wiederholt werden, steigen wir in Einzelthematiken ein. Diese werden durch weitere Fachvorträge ergänzt. Praxisbeispiele spielen dabei eine wichtige Rolle. Der 2. Tag führt die Vortragsreihe fort, in die der 2. Durchlauf der Workshops eingebettet ist. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf die zukünftigen Perspektiven.

Die Fachtagung richtet sich an die beiden Arbeitsfelder Sucht und Behindertenhilfe: an die mittleren und oberen Leitungsebenen, an fachliche Leitungen, Fachkräfte und Multiplikatoren, insbesondere auch aus ambulanten Fachstellen für Suchtberatung und Suchtbehandlung. Hierzu laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf die persönliche Begegnung mit Ihnen.

Uwe Mletzko  
Vorsitzender BeB

Klaus Polack  
Vorsitzender GVS

Rolf Drescher  
Geschäftsführer BeB

Dr. Theo Wessel  
Geschäftsführer GVS

---

2 <http://www.beb-ev.de/inhalt/fachexpertise-geistige-behinderung-und-sucht/>

# Programm

## Montag, 26. September 2016

Tagesmoderation: Rolf Drescher, BeB, Berlin

- 12.30 Uhr Ankommen
- 13.00 Uhr Begrüßung und Grußworte  
*Uwe Mletzko, Vorsitzender des BeB, Berlin/Bremen*  
*Klaus Polack, Vorsitzender des GVS, Berlin/Georgsmarienhütte*
- 13.20 Uhr **Vortrag 1** „Menschen mit geistiger Behinderung und Suchtmittelkonsum – Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt in Nordrhein-Westfalen“  
*Marja Kretschmann-Weelink, Westfalenfleiß GmbH, Münster*
- 13.50 Uhr **Vortrag 2** „Geistige Behinderung und Sucht - Fachexpertise BeB und GVS“  
*Dr. Theo Wessel, GVS, Berlin*
- 14.15 Uhr **Vortrag 3** „Was Sie schon immer über Sucht wissen wollten“  
*PD Dr. Ralf Demmel, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Münster*
- 14.45 Uhr Pause
- 15.15 Uhr **Workshops**
- Workshop 1:** „Hat man ein Recht auf Sucht – Grundhaltungen“  
*Dirk Tritschak, Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie, Groß-Bieberau*  
*Anne Wippermann, Hephata Diakonie, Schwalmstadt*
- Workshop 2:** „Was Sie schon immer über Sucht wissen wollten“  
*PD Dr. Ralf Demmel, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Münster*

**Workshop 3:** „Gesund und fit und Umgang mit Alkohol – DIDAK-Präventionsprogramm“

*Marja Kretschmann-Weelink,  
Westfalenfleiß GmbH, Münster*

**Workshop 4:** „Suchtprobleme am Arbeitsplatz und in der WfbM“

*Birgit Wieland und Horst Knöpfel,  
Diakonisches Werk Württemberg, Stuttgart*

**Workshop 5:** „Verantwortungsvoller Umgang mit Psychopharmaka“

*Dr. Rüdiger Holzbach, LWL-Klinik Lippstadt,  
Lippstadt*

16.45 Uhr

**Vortrag 4**

„Schnittstelle Behindertenhilfe und Sucht- Erfahrungen mit der ambulanten Suchtrehabilitation für Menschen mit geistiger Behinderung“

*Anja Laetsch, Heilpädagogische  
Ambulanz Berlin e.V., Berlin*

17.30 Uhr

Ende des ersten Veranstaltungstages

18.30 Uhr

Stadtführungen in Kassel  
Bergparkführung / Kassel – Kunst – Kultur / Außenwerke der documenta  
(Dauer max. 2 Std., Start- und Endpunkt: siehe Aushang bei der Tagung)

## **Dienstag, 27. September 2016**

Tagesmoderation: Dr. Theo Wessel, GVS, Berlin

8.30 Uhr

Ankommen

9.00 Uhr

**Vortrag 5**

„Ist Sucht bei Menschen mit geistiger Behinderung anders?“

*Susanne Funke und Simon Richarz,  
Diakonisches Werk Oldenburg, Fachklinik  
Oldenburger Land, Oldenburg*

- 9.45 Uhr  
**Vortrag 6** „Suchtgefährdete mit Fetalen Alkohol-  
spektrum-Störungen (FASD) – Diagnostik  
und Interventionsmöglichkeiten“  
*Gela Becker, Evangelischer Verein  
Sonnenhof e. V., Berlin*
- 10.30 Uhr Pause
- 10.45 Uhr **Workshops** (Wiederholung vom Vortrag)  
**Workshop 1:** „Hat man ein Recht auf Sucht –  
Grundhaltungen“  
*Dirk Tritzschak, Stiftung Nieder-  
Ramstädter Diakonie, Groß-Bieberau  
Anne Wippermann, Hephata Diakonie,  
Schwalmstadt*
- Workshop 2:** „Was Sie schon immer über Sucht wissen  
wollten“  
*PD Dr. Ralf Demmel, v. Bodelschwingh-  
sche Stiftungen Bethel, Münster*
- Workshop 3:** „Gesund und fit und Umgang mit  
Alkohol – DIDAK-Präventionsprogramm“  
*Marja Kretschmann-Weelink,  
Westfalenfleiß GmbH, Münster*
- Workshop 4:** „Suchtprobleme am Arbeitsplatz und  
in der WfbM“  
*Birgit Wieland und Horst Knöpfel,  
Diakonisches Werk Württemberg, Stuttgart*
- Workshop 5:** „Verantwortungsvoller Umgang mit  
Psychopharmaka“  
*Dr. Rüdiger Holzbach, LWL-Klinik Lippstadt,  
Lippstadt*
- 12.15 Uhr Mittagspause
- 13.00 Uhr  
**Vortrag 7** „Beispiel guter Versorgungspraxis für  
Menschen mit geistiger Behinderung und  
Suchtproblemen aus den Niederlanden“  
*Marike van Dijk, TACTUS, Deventer,  
Niederlande*

- 13.45 Uhr  
**Vortrag 8** „Suchtverhalten bei Menschen mit Lernschwierigkeiten. Betrachtungen aus der Perspektive des Praktikers“  
*Peter Schinner, Lebenshilfe, Berlin*
- 14.30 Uhr **Abschluss und weitere Perspektiven**  
*Dr. Theo Wessel, GVS, Berlin*  
*Rolf Drescher, BeB, Berlin*
- 14:45 Uhr **Ende der Fachtagung**

### **Anmerkungen zu den Workshops**

Die Workshops werden inhaltsgleich zweimal nacheinander angeboten (Montag/Dienstag). Dadurch hat jede/r Tagungsteilnehmende die Möglichkeit, sich für zwei unterschiedliche Themen anzumelden. Die entsprechende Zuordnung erfolgt mittels des Anmeldebogens. Die Veranstalter behalten sich allerdings das Recht vor, bei Überbuchung einzelner Workshops Umverteilungen (möglichst nach den Wünschen der Tagungsteilnehmer/innen) vorzunehmen. Geringe Wechsel sind vor dem Einstieg in die Workshop-Arbeit – soweit Kapazität vorhanden – noch möglich.

#### **Workshop 1:**

##### **„Hat man ein Recht auf Sucht – Grundhaltungen“**

Welchen Auftrag haben Mitarbeitende, wenn sie z.B. erleben müssen, wie sich Personen, für die sie sich verantwortlich fühlen, durch Alkoholkonsum gesundheitlich schädigen? Wo beginnt die Eigenverantwortung, wo ist evtl. auch einzugreifen? Ist das Bier unter Gleichgesinnten in der Trinkhalle um die Ecke nicht auch Teilhabe?

In diesem Workshop möchten wir uns diesen oder ähnlichen Fragen rund um die Themen Selbstbestimmung stellen. Wir begeben uns auf die Suche nach Haltungen rund um diese Thematik und greifen dafür auf die Erfahrungen der Workshopsteilnehmer/innen zurück.

## Workshop 2:

### „Was Sie schon immer über Sucht wissen wollten“

Die Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen (»Sucht«) ist in Deutschland – auch im Vergleich zu anderen Ländern – sehr weit verbreitet und geht mit erheblichen Einschränkungen und Folgeerkrankungen einher. Stigmatisierung, die oftmals schleichende Entwicklung einer Abhängigkeit sowie »abschreckende« Behandlungsangebote tragen jedoch dazu bei, dass die Betroffenen in der Regel keine Hilfe suchen oder das »Problem« nicht erkannt wird.

Der Vortrag beantwortet Fragen, die von Mitarbeitenden häufig gestellt werden: Was ist eine Abhängigkeit? Wie erkennt man sie? Wie entwickelt sich eine Abhängigkeit? Welche Folgen kann sie haben? An wen kann man sich wenden? Welche Behandlungsangebote können in Anspruch genommen werden? Wie kann man Rückfälle vermeiden? etc.

## Workshop 3:

### „Gesund und fit und Umgang mit Alkohol – DIDAK® – Präventionsprogramm“

Inklusion und Normalisierung machen präventive Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung erforderlich. In diesem Workshop wird das DIDAK®-Präventionsprogramm präsentiert. Anwendung und Einsatzmöglichkeiten werden dargestellt.

## Workshop 4:

### „Suchtprobleme am Arbeitsplatz und in der WfbM“

Ein Gesamtkonzept zur Suchtprävention und -hilfe bietet ein geeignetes Handlungsmodell an (Prävention, Hilfe, Nachsorge). Dieses Konzept sollte von den Einrichtungen und Diensten in der Behindertenhilfe implementiert werden, als Teil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Bestandteile sind die Vorbeugung und Information, die Intervention und Hilfe bei Auffälligkeiten, u. a. Stufengespräche mit auffälligen Mitarbeitenden.

## Workshop 5:

### „Verantwortungsvoller Umgang mit Psychopharmaka“

Psychopharmaka sind bei einer Vielzahl psychischer Erkran-



kungen der Grundpfeiler jeglicher Therapie. In dem Workshop werden Grundlagen zu Psychopharmaka vermittelt und insbesondere das Problem von Psychopharmaka mit Abhängigkeitspotential besprochen.

## **Kosten**

Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf **158,00 EUR pro Person** und setzt sich zusammen aus  
Verpflegung (inkl. Pausengetränken) **35,00 EUR pro Person**  
und Tagungsgebühr **123,00 EUR pro Person**

Der Tagungsbeitrag ist nach Erhalt der Rechnung, die zusammen mit der Anmeldebestätigung zugeschickt wird, zu entrichten bis **spätestens 9.9.2016**

Nach erfolgter Anmeldebestätigung und Rechnungsstellung wird im Fall einer Stornierung der Betrag von EUR 25,00 erhoben. Dazu kommen evtl. anfallende Stornogebühren der Tagungsstätte. **Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Tagungsbeginn ist der volle Tagungsbeitrag zu entrichten.** Die Abmeldung hat rechtzeitig schriftlich bei der BeB-Geschäftsstelle zu erfolgen. Die volle oder teilweise Rückerstattung des Beitrages wegen Nichtteilnahme, nicht eingenommener Mahlzeiten o.ä. ist nicht möglich.

## **Tagungsstätte**

Haus der Kirche  
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel  
Tel.: 0561/93781580  
Fax: 0561/93781530

## **Anreise:**

**Mit dem PKW**

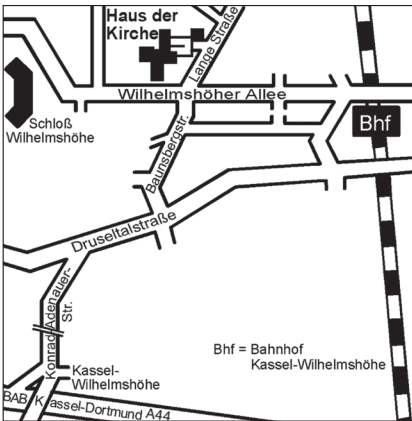
- 1) Von Dortmund BAB – Abfahrt Kassel Wilhelmshöhe
- 2) Von Hannover oder Frankfurt BAB – Bis Kasseler Kreuz, von da Richtung Dortmund über Südkreuz Kassel, geradeaus bis Abfahrt Kassel-Wilhelmshöhe An der 1. Ampel links auf die Konrad-Adenauer-Straße, die nach ca. 2 KM rechts runter in die Druseltalstraße führt (Mittelstreifen). An der nächsten Ampel links in die Baunsbergstraße, die direkt auf das Haus der Kirche stößt.

## Mit der Bahn

Bis zum ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe, ab da mit der Straßenbahn-Linie 1 bis Wilhelmshöhe „Hessischer Rundfunk“; ca. 100 m zurückgehen. Alternativ (ca. 10 min. Fußweg) vom Bahnhof Wilhelmshöhe die Wilhelmshöher Allee in Richtung „Herkules“ laufen.

## Sonderregelung Bahnreise

Das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn kann im Rahmen von „EKD-Veranstaltung 2016“ auch für Reisen zu BeB-Tagungen genutzt werden. Unter dem Stichwort „EKD Seminar“ können Sie unter der Service-Nummer 01806/311153 für EUR 99,00 in der 2. Klasse Hin- und Rückfahrt zum Tagungsort buchen. Es wird empfohlen eine Kopie der Tagungsbestätigung/-rechnung als Nachweis bei der Fahrt mitzuführen. Ausführliche Informationen zum Veranstaltungsticket entnehmen Sie bitte dem Informationsschreiben der EKD unter <http://www.beb-ev.de/veranstaltungen-2/beb-veranstaltungen/>



## Unterbringung:

Zimmer müssen selbst gebucht werden! Es wurden Hotelkontingente unter dem Stichwort „Fachtagung Sucht“ reserviert. Diese können bis spätestens 1.8. bzw. 26.8.2016 abgerufen werden. Danach sind die Zimmerkapazitäten nicht mehr garantiert.

### **Bis 1.8.2016 reserviert:**

#### **Schlosshotel Bad Wilhelmshöhe**

Schlosspark 8, 34131 Kassel, Tel. 0561/30 88-0

E-Mail: [info@schlosshotel-kassel.de](mailto:info@schlosshotel-kassel.de)

EUR 119,00 mit Frühstück

#### **Hotel Schweizer Hof Kassel**

Wilhelmshöher Allee 288, 34131 Kassel, Tel. 0561/93690

E-Mail: [info@hotel-schweizerhof-kassel.de](mailto:info@hotel-schweizerhof-kassel.de)

EUR 109,00 mit Frühstück

#### **InterCityHotel Kassel**

Wilhelmshöher Allee 241, 34131 Kassel, Tel. 0561/9388666

E-Mail: [kassel@intercityhotel.de](mailto:kassel@intercityhotel.de)

EUR 106,00 mit Frühstück

### **Bis 26.08.2016 reserviert:**

#### **Pentahotel Kassel**

Bertha-von-Suttner Str. 15, 34131 Kassel, Tel. 0561/93390

E-Mail: [info.kassel@pentahotels.com](mailto:info.kassel@pentahotels.com)

EUR 94,00 mit Frühstück

### **Anmeldung**

bis spätestens **31.07.2016** auf beiliegendem Formular an die Geschäftsstelle des BeB, Invalidenstraße 29, 10115 Berlin oder per Fax 030/83001-275.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt. Die Arbeitsgruppen sind hinsichtlich der Teilnehmer /innen-Kapazität begrenzt; der Veranstalter behält sich Umbuchungen vor. Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Geschäftsbedingungen an.

### **Tagungsleitung**

Rolf Drescher, BeB, Berlin und Dr. Theo Wessel, GVS, Berlin

### **Organisation**

Bettina Senger, BeB-Geschäftsstelle

Juliane Donth, GVS-Geschäftsstelle

Invalidenstraße 29, 10115 Berlin

Tel.: 030 83001-270

Fax: 030 83001-275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Internet: [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de)

[www.sucht.org](http://www.sucht.org)

## **Veranstalter**

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)  
Arbeitsbereich: Soziale Teilhabe und Sozialraumorientierung  
Themenhüterin im BeB-Vorstand: Dr. Ilka Sax-Eckes  
in Kooperation mit Gesamtverband für Suchthilfe e. V. (GVS)

## **Haftung**

Der BeB haftet gegenüber den Teilnehmer/innen bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums nicht, es sei denn, der Schaden wurde von den Mitarbeiter/innen des BeB schuldhaft verursacht.

---

**BIS SPÄTESTENS 31.07.2016 ZURÜCKSENDEN!**  
**PER TELEFAX 030 / 83 001 275 oder an**

---

Bundesverband evangelische  
Behindertenhilfe e.V. - BeB  
Frau Senger  
Invalidenstraße 29  
10115 Berlin

**VERBINDLICHE ANMELDUNG ZUR**

**Fachtagung  
„Sucht inklusive – Geistige Behinderung und Sucht“  
am 26. und 27. September 2016 in Kassel**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse (Einrichtung):  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon - Nr.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

**Bitte melden Sie sich zu nachfolgenden Workshops (1 bis 5) an:**

**Durchgang 1** am **26.09.2016** von **15.15** bis **16.45 Uhr**:  
(für Überbuchung 2. Priorität angeben!):

**Workshop 1. Priorität:** \_\_\_\_\_ **2. Priorität:** \_\_\_\_\_

**Durchgang 2** am **27.09.2016** von **10.45** bis **12.15 Uhr**:  
(für Überbuchung 2. Priorität angeben!):

**Workshop 1. Priorität:** \_\_\_\_\_ **2. Priorität:** \_\_\_\_\_

**Stadtführungen am 26.09.2016, 18.30 Uhr in Kassel:**

- 1. Bergparkführung
- 2. Kassel – Kunst - Kultur
- 3. Außenwerke der documenta

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt. Bei Rücktritt nach Versendung der Teilnahmebestätigung und Rechnung wird eine Stornogebühr von € 25,00 erhoben zzgl. eventuell anfallender Stornogebühren des Tagungshauses. Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn ist der volle Tagungsbetrag zu entrichten.

***Achtung: Sollten Sie eine Übernachtung benötigen, beachten Sie bitte, dass die Hotelbuchung selbst vorgenommen werden muss! Wir haben Kontingente reserviert - siehe im Programm auf Seite 11 „Unterbringung“!***

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift